Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Jeversches Wochenblatt
# 1898

161 (13.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482629

Visual Library

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 161. Mittwoch den 13. Juli 1898. 108. Jahrgang.


Das nachstehende Höchste Handschreiben wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht:

Mein lieber Staatsminister Jansen!

In Anlaß Meines Geburtstages sind Mir aufs neue aus allen Landestheilen von Gemeinden, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen zahlreiche Glückwünsche dargebracht worden. Alle diese Kundgebungen von Liebe und Anhänglichkeit haben Mich von Herzen erfreut. Da es Mir aber leider nicht möglich ist, allen Einzelnen zu danken, so beauftrage Ich Sie, Meinen wärmsten Dank für diese vielfachen Beweise treuer Gesinnungen öffentlich bekannt zu machen.

Rastedt, den 9. Juli 1898.

Ihr herzlich zugethaner
Peter.

An
den Staatsminister Jansen.

## Politische Uebersicht.

**Berlin,** 11. Juli. Unter der Ueberschrift „Tarifkrieg in Sicht" bringt die Deutsche St. Petersb. Ztg. einen Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß Rußland die Forderung an die deutsche Regierung gerichtet hat, direkte Frachtsätze für russische Güter von russischen Stationen nach deutschen zuzulassen. Auf dieses Gesuch hat die deutsche Regierung bisher keine endgiltige Antwort gegeben. Das Petersburger Blatt meint, die deutsche Regierung suche die Antwort auf die lange Bank zu schieben, indem sie in die Verhandlungen solche Fragen hineinziehe, die zur Sache gar nicht gehören und für die Entscheidung ohne Belang seien. Weiter heißt es in dem Artikel: „Wie wir aus zuverlässigster Quelle hören, riß der russischen Regierung der Geduldsfaden, da sie wohl ahnt, wer im Geheimen bei den maßgebenden Stellen in Berlin gegen die Bestimmungen des russisch-deutschen Handelsvertrages wühlt; sie verlangte von Deutschland in dieser Sache eine endgiltige Entscheidung bis zum 20. Juli (1. August) d. J. Sollte bis zu diesem Termin von deutscher Seite keine befriedigende Antwort eingelaufen sein, so wird Rußland zu Tarifmaßregeln greifen.

**Belgien.** Einer amtlichen Mittheilung zufolge tritt die Zuckerkonferenz bestimmt im Oktober zusammen. Deutschland, England, Oesterreich, Belgien, Holland, Spanien und Schweden unterzeichneten ein provisorisches Uebereinkommen, wonach die Zuckerprämien abzuschaffen seien. Frankreich und Rußland kündigen Vermittelungsvorschläge an, von deren Annahme sie die Unterzeichnung der Konvention abhängig machen.

**Norwegen.** Laerdalsoeren, 10. Juli. Der Kaiser besichtigte gestern nach Ankunft in Bergen die für wissenschaftliche Forschungen eingerichtete Yacht des Fürsten von Monaco. Das Mittagsmahl wurde bei dem deutschen Konsul Mohr auf dessen Villa eingenommen. An dem Abendessen auf der Hohenzollern nahmen der Fürst von Monaco sowie die auf dessen Yacht befindlichen deutschen, englischen und französischen Gelehrten theil. Heute findet vor Ankunft in Gudwangen Gottesdienst an Bord statt. Danach wird Stahlheim besucht werden.

**China.** Hongkong, 10. Juli. Nach Berichten aus Canton bestehen die Aufständischen in der Provinz Kwangsi aus Schwarzflaggen und Annamiten. Die letzteren seien von Soldaten ausgebildet, welche von den französischen Truppen desertirten. Die Aufständischen würden von drei Ausländern geführt. Eine Truppe Aufständischer sei zur Zeit auf dem Marsche gegen Kwang-Tschou-Wung auf der Halbinsel Lien-Tschou, um die Franzosen anzugreifen. Sechs Kanonenboote seien mit 3000 Mann Mandschu-Truppen vun Canton nach Pakoi entsandt. Die Truppen sollten über Land nach Wutschou marschiren.

## Spanisch-amerikanischer Krieg.

Newyork, 11. Juli. Ein Telegramm von dem Depeschenboot Wanda auf der Höhe von Juragua meldet vom 9. Juli, daß kurz vor Mittag spanische Offiziere mit einem Brief vom General Toral eingetroffen seien, worin dieser dem General Shafter mitgetheilt hätte, er sei bereit, die Stadt zu übergeben, vorausgesetzt, daß seinen Truppen erlaubt werde, unangefochten mit Waffen und Feldzeichen nach jeder Richtung hin abzugehen. Die Bedingungen wurden nach Washington telegraphirt.

Washington, 11. Juli. Ein Telegramm des Generals Shafter von gestern 3 Uhr 40 Min. nachm. bezeichnet die Lage als unverändert. Er befinde sich in uneinnehmbarer Stellung und fürchte keinen Angriff. Von autoritativer Seite wird erklärt, Präsident McKinley werde nur eine bedingungslose Uebergabe Santiagos annehmen.

Eine Depesche des Evening Telegram aus Santiago vom vorgestern meldet, General Toral habe in seinem Briefe an General Shafter mitgetheilt, er habe ausreichende Verstärkungen erhalten, sei auch bestens verschanzt und will versehen sein mit Munition und Proviant. Er habe ferner darauf hingewiesen, daß seine Armee an das Klima gewöhnt sei, die Amerikaner aber würden sicherlich während der Belagerung durch Krankheiten sehr mitgenommen werden.

Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge sind nach einer Drahtmeldung aus Cienfuegos die Deutschen Santiagos geborgen. Der Geier bringt die deutschen Passagiere nach Veracruz.

Eine Depesche des Newyork Herald aus dem Hauptquartier des Generals Shafter berichtet, 20000 Personen seien aus El Caney ausgetrieben worden und ohne die Hilfe der Amerikaner dem Hungertode preisgegeben.

London, 11. Juli. Ein Korrespondent des Daily Telegraph aus Madrid von gestern meldet: Aus bester Quelle habe ich erfahren, daß man seit dem 5. Juli in Verhandlungen wegen des Friedens eingetreten sei, welche bereits einen beträchtlichen Erfolg gehabt hätten und bald auf beiden Seiten zu offiziellen Schritten führen würden.

## Vom Deutschen Landwirthschaftsrath.

Der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsraths trat unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmann von Roeder-Oberellguth am 28. und 29. Juni d. J. in Dresden zu einer Sitzung zusammen. An derselben nahmen 22 Herren theil. Zu den Verhandlungen über die Abänderung der Ernte-Statistik war der Direktor des Kaiserlichen Statistischen Amtes Herr Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. von Scheel-Berlin erschienen; an den Verhand-

## Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Lachende Stimmen in der Nähe weckten ihn aus seiner schwermüthigen Träumerei. Er blickte zur Seite, da saßen, gedeckt von dem Gestrüpp, auf einer umgefallenen alten Weide zwei fröhliche junge Geschöpfe: Lisbeth Müller und Theodor Aschenberg. Der Student hielt in seiner bunten Mütze roth schimmernde Maikirschen, wie sie von den Vieländern auf dem Festplatze feilgeboten wurden, und bemühte sich eben, seine Gefährtin zu überreden, daß ein Paar, als Schmuck über das Ohr gehängt, ihr sehr gut stehen würden. Unter scherzenden Einreden, lachendem Weigern und Zugeben ward mit großer Wichtigkeit die beabsichtigte Zierde angebracht: erst über der einen kleinen Ohrmuschel, dann über der andern schwankten die rothen Kirschen. Wie sie nun das Köpfchen hin und her drehte und ihn anstrahlte, wie er sie bewunderte und endlich zu dem Beschluß kam, nun möchte er ihr die Kirschen abessen! Wie sie sich erröthend wehrte — nein, Waldemar wollte die beiden glücklichen Kinder nicht länger belauschen. Diese harmlose Spielerei, der tiefe, unerkannte Gefühle zu grunde lagen, war zu heilig, um sie fremden Blicken preiszugeben.

Er wandte sich, ihn zog es jetzt wieder mit zwingender Gewalt zum Festplatze zurück. Wie thöricht, einen Augenblick zu verlieren, in dem er sie beobachten konnte! Lisbeth war anders als die schönere Schwester, in ihr lagen Weiche und Weiblichkeit — hätte Silvia zu allem Reiz solche Fähigkeit sanfter Hingabe besessen — für ihn besessen — er würde sich als der Glücklichste aller Sterblichen gefühlt haben.

Waldemar lehnte am Zelteingange, halb gedeckt von vielen Zuschauenden. Er fand die heimlich Geliebte bald heraus. Hielten sich doch, wo sie stand, immer mehrere der bekannten jungen Männer auf. Sie lachte, scherzte, neckte sich mit jedem und hatte doch für keinen einen warmen Blick, das tröstete ihn. Jetzt begann der Tanz wieder, als erstes Paar flog Silvia im Arm des jungen Baron Reinfeld, der sie heute zum ersten Mal sah, dahin. Beide schienen gleichermaßen froh. Lebhaft plaudernd standen sie jetzt drüben zusammen. Waldemar wollte auch noch einmal mit ihr tanzen; der Kotillon sollte ihm nicht genügen; er wollte sich nicht in sentimentaler Schwäche den Rang ablaufen lassen. Er sah, es galt zu werben, sich mit anderen zu messen, nun wohl, an ihm sollte es nicht fehlen!

Diesen selben Grundsatz bethätigte Arthur den ganzen Abend in seinem Verkehr mit Veronika. Die Mutter hatte recht, das war eine Frau für ihn! Fein und vornehm vom Kopf bis zu den Füßen, distinguirt, reservirt in ihrem ganzen Wesen. Er dachte schon daran, wie man ihn in seinem Regiment beneiden werde, daß er diese Perle — die obenein stark in Gold gefaßt war — gefunden und für sich gewonnen habe. Und er zweifelte keinen Augenblick daran, daß dies geschehen, daß er siegen werde. Er kannte das weibliche Geschlecht, er verstand sich auf die kaum merklichen Antlitzregungen, die in den dunklen Augen zitternden Lichtfunken, das leise Anschmiegen der Gestalt beim Tanz. Daß dies keine gewöhnliche Natur, keine leichte Eroberung sei, sah er sofort, allein es spornte ihn und unterhielt ihn selbst angenehm, daß er genöthigt war, sich um sie zu bemühen und seine beste Seite herauszukehren.

Die ruhige, ernste Veronika wußte nicht, wie ihr geschah; dieser blonde Offizier zog sie unwiderstehlich an! Warum fand sie keinen Entschuldigungsgrund, wenn er wieder und wieder mit innig bittendem Blick zu ihr trat, einen Tanz von ihr zu begehren? Sie hatte nur als Kind getanzt, tanzte nicht gerne — weshalb denn nun heute? Aber Ueberlegung und Widerstand lagen wie gebrochen in ihr, sie fand weder Sammlung noch Kraft, sich gegen den Reiz, der auf sie wirkte, zu wehren.

Der Kotillon begann. Charlotte sollte mit Sternbergs zurückfahren, deshalb blieb sie noch, ihr alter Freund, der Kammerherr, hatte sich zu ihr gesetzt und unterhielt sie von den verschiedenen Rindviehrassen und den Vortheilen der Stallfütterung gegen den Weidegang:

„Da wir es bei der Aufbesserung des Heisterbusches besonders auf Düngergewinn abzusehen haben," meinte er in theilnehmender Erwägung, „dürfen wir uns nicht aus Rücksichten der Bequemlichkeit zum Austreiben verleiten lassen."

Einer der Festordner hatte Theodor als Kotillonstänzer für Nina Spellerberg eingefangen, die fast zehn Jahre älter war als er, und Lisbeth fand, mit Müdigkeit kämpfend, aber doch sehr glücklich, ein Plätzchen hinter ihrer Mutter.

Von Arthur, der jetzt mehr und mehr in Stimmung kam, war längst — als selbstverständlich — Veronika engagirt, er saß, den Arm auf ihrer Stuhllehne, in lebhaftem Gespräch neben ihr.

Waldemar, mit der Pflicht des Vortanzens betraut, konnte die Unterhaltung Silvias weniger genießen, als er gewünscht, sie dagegen, erfreut über sein Amt, hoffte möglichst viel zu tanzen, worin sie ihr größtes Vergnügen sah. Als Schluß des Kotillons wurde eine starke, junge Birke, aufgeputzt wie ein Weihnachtsbaum, mit Lichtern und Geschenken geschmückt, in den Saal getragen. Jeder Herr hatte seiner Dame etwas Hübsches vom Baum herunterzuholen.

„Was möchten Sie, Fräulein von Müller?" fragte Waldemar, als sie neben dem prächtigen Pfingstbusch standen.

Landesbibliothek Oldenburg

lungen über die Errichtung eines wettertelegraphischen Dienstes für die deutsche Landwirthschaft nahm der Direktor der Deutschen Seewarte Herr Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Prof. Dr. Neumayer-Hamburg theil. Als Sachverständige waren ferner erschienen die Herren Landgerichtsrath Schneider-Cassel und Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maercker-Halle a. S.

Zur Abänderung der Erntestatistik empfahl der Ausschuß, daß an Stelle der bisherigen vorläufigen Ernteschätzung im Oktober und November des Erntejahres und an Stelle der bisherigen definitiven Ernte-Ermittelung im Laufe des Winters nur eine einmalige frühzeitige Ermittelung stattfinde. Ueber den Termin für die einmalige Ermittelung war die Meinung des Ausschusses getheilt, von einer Seite wurde die erste Hälfte des November befürwortet, von anderer Seite dagegen Anfang Dezember, da in vielen Gegenden sich erst im Dezember die Ernteerträge mit genügender Sicherheit feststellen ließen. Als Erhebungsorgane für die einmalige Ermittelung sind die Saatenstands-Berichterstatter in Aussicht zu nehmen. Zur Vereinfachung der Erntestatistik ist dieselbe nur auf die wichtigsten Früchte zu beschränken, wie Weizen, Spelz, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Klee und Wiesenheu. Die Ermittelung der Anbauflächen oder der jährlichen Anbauverschiebungen soll im Juni jeden Jahres gemeindeweise stattfinden, wobei die Anbauflächen neben den obigen Früchten noch für die übrigen hauptsächlichsten Feldfrüchte zu ermitteln sind. Außerdem empfahl der Ausschuß, daß mit Rücksicht auf die Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen noch vor dem Ablauf der Handelsverträge eine allgemeine Erhebung über die Bodennutzung im Deutschen Reich stattfinde. Auch eine statistische Erhebung über den Holzbestand im Deutschen Reich wurde vom Ausschuß erwogen.

Hinsichtlich der Fleischschau erklärte sich der Ausschuß für die reichsgesetzliche Einführung der obligatorischen Fleischschau mit gleichzeitiger reichsgesetzlicher Regelung der Kontrole über die Einfuhr ausländischen Fleisches, ausländischer Fette und Fleischpräparate, ferner für die landesgesetzliche Regelung der Schlachtviehversicherung und der Freibänke. Wünschenswerth erscheint es, daß die obligatorische Schlachtviehversicherung reichsgesetzlich vorgeschrieben wird.

Ueber die gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut beschloß der Ausschuß: Da der Erlaß eines Gesetzes gegen die Verfälschung von Dünge-, Futtermitteln und Sämereien im Interesse der Landwirthschaft nach wie vor dringend nothwendig erscheint, ersucht der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsraths den Herrn Reichskanzler auf Grund des in der 24. Plenarversammlung des Deutschen Landwirthschaftsraths berathenen Entwurfs baldigst eine Gesetzesvorlage einbringen zu wollen.

Zur Frage der Vermehrung der landwirthschaftlichen Mitglieder des Ausschusses der Verkehrsinteressenten beschloß der Ausschuß, eine Vermehrung um zwei Mitglieder zu beantragen. Die Einführung landwirthschaftlicher Unterrichtskurse in der Armee konnte der Ausschuß mit Rücksicht auf die zweijährige Dienstzeit nicht befürworten. Die Errichtung eines wettertelegraphischen Dienstes für die Landwirthschaft sowie Maßnahmen gegen die Einfuhr von Pferden sind vom Ausschuß auf die Tagesordnung der nächsten 27. Plenarversammlung des Deutschen Landwirthschaftsraths gesetzt worden. Die Verhandlungen über den Entwurf eines Hypothekenbankgesetzes wurden bis zur nächsten Ausschußsitzung vertagt.

---

„Ach, wie reizend! Bitte, diese blaue Perlkette!" rief sie und hob die Hand.

Er nahm die Kette vom Baum und wollte sie ihr überreichen. Sie aber schüttelte schelmisch lächelnd den Kopf, neigte sich und forderte ihn so in stummer Geberdensprache auf, ihr die Kette um den Nacken zu legen.

Wie sie wieder dastand, diese Anmuth, dieser freundlich zu ihm aufgeschlagene Blick! Er that, was sie wollte, und riß sie dann an sich, mit ihr im stürmischen Galopp durch den Saal fliegend, seiner selbst kaum mächtig in entfesselter Leidenschaft. Ihre völlige Ruhe, ihr scherzend kühles Wort, als er sie wieder an den Platz führte, bändigten die wilderregten Geister in ihm, und gleich darauf rief ihn auch seine Pflicht als Vortänzer in die Mitte des Saales.

Frau von Müller hatte diesen kleinen Vorgang mit großer Befriedigung beobachtet. Keine andere wäre darauf gekommen, so ihr Geschenk entgegenzunehmen. Grazie war Silvias Lebenselement, nnd das Mutterauge erkannte heimlich triumphirend, welchen Eindruck ihr schönes Kind auf den begehrenswerthen Gutsherrn gemacht.

Eine laue Mondnacht umfing die aus dem Zelt Aufbrechenden und versprach ihnen den Heimweg zu verschönen; Wagen fuhren vor, man nahm von einander Abschied und fand von neuem Worte, wo man schon lange stumm neben einander gesessen. Einige Herren, die etwas über den Durst getrunken hatten, schrien ihre Kutscher an oder ergingen sich noch einmal in wirthschaftlichen Auseinandersetzungen. Herr von Sternberg gab Charlotten den Arm und führte sie nach seinem Wagen, der Landrath ging an ihrer andern Seite.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Korrespondenzen.

* **Jever,** 12. Juli. Im September d. J. soll ein milchwirthschaftlicher Verein für das ganze Herzogthum ins Leben gerufen werden. Der Zweck des Unternehmens ist die Vertretung und Förderung der milchwirthschaftlichen Interessen im Herzogthum. Dieser Zweck soll nach § 3 des Statuts erreicht werden durch: 1. Auskunft und Rathertheilung in milchwirthschaftlichen Angelegenheiten, namentlich bei Neuanlagen und Umbauten von Molkereien, sowie bei eingetretenen Betriebsfehlern; 2. Einflußnahme auf Ausbildung und Beschaffung eines tüchtigen Meiereipersonals; 3. Förderung der Bestrebungen, welche eine Verbesserung sowohl der Erzeugung der Milch als auch der Milchprodukte bezwecken; 4. Prüfung milchwirthschaftlicher Geräthe und Hilfsstoffe; 5. Pflege einer milchwirthschaftlichen Statistik; 6. Geltendmachung der Wünsche und Bedürfnisse des Molkereigewerbes in Fragen der Gesetzgebung; 7. Gewährung der Gelegenheit für die Vereinsmitglieder zu wiederholter gemeinsamer Aussprache über wirthschaftliche Tagesfragen. Der Erreichung des Zwecks des Vereins soll insonderheit dienen: Die Anstellung eines Molkereikonsulenten. Der Molkereikonsulent soll mit seiner Thätigkeit soweit möglich in Verbirdung mit der Versuchs- und Kontrolstation der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft stehen und bezüglich des einschlägigen Theils seiner Arbeiten der Oberaufsicht dieser Station unterstellt sein. Eine Vermittelung des Absatzes von Meiereierzeugnissen macht der Verein nicht zu seiner Aufgabe.

—* Bei der **Versicherungsanstalt Oldenburg** lagen in den sechs ersten Monaten des laufenden Jahres (die Zahlen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres sind in Klammern nachgefügt) vor:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 209 | (162) | Anträge auf | Bewilligung von | Invalidenrente, |
| 62 | ( 60) | „ | „ „ | Altersrente, |
| 411 | (402) | „ | „ Beitragserstattung in | Heirathsfällen, |
| 63 | ( 29) | „ | „ „ | Todesfällen, |
| 85 | ( 79) | „ | „ Uebernahme des | Heilverfahrens. |

Es wurden in dem genannten Zeitraum festgesetzt 147 (121) Invalidenrenten, 44 (47) Altersrenten, 366 (312) Erstattungen in Heirathsfällen und 58 (27) in Todesfällen. Die Höhe der bewilligten Invalidenrenten betrug durchschnittlich 141,73 Mk., im ganzen 19365 Mk., die der Altersrenten durchschnittlich 137,30 Mk., im ganzen 6041,20 Mk., für alle Renten zusammen 25406,20 Mk. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes wurden auf 2887 Anträge 2376 Renten in der Höhe von 297383,30 Mk. bewilligt und bei 1930 Erstattungsanträgen in 1789 Fällen die Beitragserstattung verfügt. Das Heilverfahren wurde in 40 Fällen (darunter 23 Lungenkranke) eingeleitet, in 30 Fällen (darunter 22 Lungenkranke) abgelehnt. Am 1. Juli befanden sich 21 Kranke in der Fürsorge der Versicherungsanstalt, darunter 15 Lungenkranke an 4 verschiedenen Kurorten. Der Aufwand für die Krankenfürsorge betrug in dem oben bezeichneten Zeitraum 6952,91 (8042) Mk.

* **Bant,** 11. Juli. Nach dem neuesten Oldenb. Gesetzblatt wird bestimmt, daß vom 1. Februbar 1899 ab in den Ortschaften Neubremen, Kopperhörn und Tonndeich wegen ihres unmittelbaren räumlichen Zusammenhanges mit der Stadt Wilhelmshaven auch der Kleinhandel mit Butter oder Butterschmalz auf der einen Seite und mit Margarine, Kunstspeisefett oder Margarinekäse auf der anderen Seite sowie das Aufbewahren der für den Kleinhandel erforderlichen Bedarfsmengen dieser Waaren in öffentlichen Verkaufsstätten und endlich das Verpacken der daselbst im Kleinhandel zum Verkaufe gelangenden Waaren der genannten Art in getrennten Räumen erfolgen muß. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung des § 18 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1897.

※ **Bant,** 12. Juli. Die Schule von Bohlenberge machte gestern einen Ausflug nach Bant und Wilhelmshaven. Die Fahrt erfolgte hin und zurück auf sieben bekränzten Wagen. — Gestern Abend fand eine Sitzung der Gemeindevertretungen von Bant, Heppens und Neuende im Banter Rathhause statt, um über das Projekt der Privatwasserleitung zu berathen. Zunächst machte Herr Gemeindevorsteher Meentz bekannt, daß die von der Wasserkommission bei Berathung des eingereichten Projektes gezogenen Notaten die folgenden seien: 1. Es möge betreffs der Qualität des Wassers den drei Gemeinden ein Gutachten des Reichsgesundheitsamtes zugestellt werden. 2. Es mögen nicht nur die Straßen mit Leitung versehen werden, welche rentabel sind, sondern alle in den Plan eingezeichneten Straßen. Hierzu hat Herr Smreker in einem aus Mannheim datirten Schreiben geantwortet, daß er zu Punkt 1 ein Gutachten von Herrn Professor Proßkauer in Berlin vom Reichsgesundheitsamt empfehle und zu Punkt 2 der Notaten sich bereit erklärt, alle in den Plan eingezeichneten Straßen mit Rohrleitung zu versehen, wenn dadurch auch die Rentabilität des Werkes in den nächsten Jahren ganz illusorisch werde. Es wurde nach längerer Debatte von den Gemeindevertretungen gesondert über die beiden Punkte abgestimmt und beschlossen: zu Punk 1 sich mit dem von Herrn Professor Proßkauer erstatteten Gutachten über die Beschaffenheit des Wassers zufrieden zu geben, wonach das Wasser in hygienischer Beziehung nichts zu wünschen übrig läßt, und zu Punkt 2, daß Rohre gelegt werden sollen an allen bebauten Straßen, mit Ausnahme derjenigen, an denen marinefiskalische Häuser stehen, nach Maßgabe des Vertrages. Das Projekt ist also genehmigt.

* **Oldenburg,** 11. Juli. Die unlängst von Herrn N. verlorenen 2200 Mark sind noch immer nicht wieder an ihren Eigenthümer gekommen. Gerüchtweise hieß es, daß zwei Knaben die Finder des Geldes seien, es soll gesehen worden sein, daß diese Knaben Geld aufgehoben haben; allein alle Untersuchungen in der Angelegenheit haben bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt. Daß das Geld schon gefunden sein muß, ist wohl unzweifelhaft. Jedenfalls ist dasselbe nicht in ehrliche Hände gekommen. Den Verlierer trifft der Verlust sehr schwer. (G.-A.)

⁑ **Wittmund,** 11. Juli. Am gestrigen Sonntage, den 10. Juli, wurde hierselbst der Ostfriesische Sängertag abgehalten, zu welchem der Himmel eine einigermaßen gnädige Miene aufgesteckt hatte. Programmmäßig waren Vormittags die auswärtigen Vereine am Bahnhofe in Empfang genommen und darauf zum Vereinslokal des festgebenden Vereins geleitet. Hier wurden die Sänger begrüßt, und darauf hatten die zur Aufnahme in den Bund angemeldeten Vereine Esens und Etzel ein Probesingen zu bestehen, aus welchem sie siegreich hervorgingen. Um 3 Uhr nachmittags wurde zu einem Festmarsche angetreten, der sich vom Festlokale (Ostfriesischer Hof) bis zum Marktplatze erstreckte. Hier nahmen sämmtliche Vereine Aufstellung und trugen die beiden Lieder vor: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von L. v. Beethoven, und „Liederfreiheit" von H. Marschner. Leider gelangen beide Lieder ziemlich schlecht, eine gewöhnliche Erscheinung bei großen Chören, die ohne Probe sich zusammenfinden. Das eigentliche Konzert begann um 5 Uhr im Ostfriesischen Hof, woselbst sich eine sehr große Zuhörerschaar eingefunden, so daß sich viele mit Stehplätzen begnügen mußten. Der Verein Eintracht zu Wittmund eröffnete den Reigen mit dem Vortrage des Liedes „Sängers Gruß" von E. A. Kern. Darauf wechselten in ziemlich rascher Aufeinanderfolge Chorlieder und Vorträge der einzelnen Vereine mit einander ab. Einen durchschlagenden Erfolg errang der Verein Sängerbund zu Norden mit dem Liede „Komm in die stille Nacht", von L. v. Beethoven. Die Lieder der Einzelvereine sowohl als auch die Chorlieder waren im großen und ganzen gut ausgewählt, auch wurde im allgemeinen zufriedenstellend gesungen, was auch von den Chorliedern gilt.

---

## Vermischtes.

* **Braunschweig,** 11. Juli. Aus allen Theilen des Südharzes werden telegraphisch große Ueberschwemmungen gemeldet. In Lautenthal stehen die Häuser bis zum ersten Stock unter Wasser; es gingen auch Menschenleben verloren. Bergleute betheiligen sich fieberhaft am Rettungswerke. Bei Seesen ist der Bahndamm vollständig unterspült. In Harzburg muß die Feuerwehr Rettungsdienste verrichten. Bei Vienenburg ist die Radaubrücke fortgerissen. Die Okerbrücke bei Wöltingerode ist dem Einsturz nahe.

* **Hildesheim,** 11. Juli. Auf der Hauptverkehrsstrecke nach dem Harz, Hildesheim-Goslar, ist bei Derneburg infolge des Hochwassers der Betrieb eingestellt. Der Verkehr wird über Braunschweig geleitet.

---

* **Zehn Pfennige das Heft!** In C. A. Hagers Verlag in Chemnitz ist als Separat-Abdruck aus des unvergeßlichen größten plattdeutschen Humoristen Fritz Reuter „Ut mine Stromtid" erschienen: **„Onkel Bräsig in 'n Rahnstädter Reformverein"** nebst seiner Rede „Woher sick de Armauth in de Welt stammt un worüm sei noch immer dorin begäng is". Das mit dem Bildnisse Fritz Reuters und einer Illustration „Bräsig auf der Rednertribüne" geschmückte Heftchen bildet das erste einer in zwangloser Reihenfolge erscheinenden Anzahl von Kapiteln aus Fritz Reuters Werken, womit der Herausgeber dieselben weiteren Kreisen des deutschen Volkes zugänglich machen will. Der billige Preis von 10 Pfg. für je ein Exemplar dürfte dies anerkennenswerthe Streben sehr erleichtern. Zum besseren Verständniß befindet sich in jedem Heftchen eine Uebertragung der weniger bekannten plattdeutschen Ausdrücke in das Hochdeutsche.

---

## Neueste Nachrichten.

**Lübeck,** 11. Juli. Wegen Verweigerung einer Lohnerhöhung sind heute sämmtliche Bauarbeiter Lübecks in den Streik eingetreten.

**Braunschweig,** 11. Juli. Das Hochwasser steigt bedrohlich. Wolfenbüttel ist theilweise überschwemmt; in Ohrum sind mehrere Häuser eingestürzt und einige Personen ertrunken.

**Wien,** 11. Juli. Der Komponist Max von Weinzierl ist gestorben.

**Pest,** 11. Juli. Im Fogaraser Komitat in Siebenbürgen ist der größte Theil der Ernte durch Wasser vernichtet.

**Zara** (Dalmatien), 11. Juli. In Trilj und Sinj fanden gestern mehrere leichte Erdstöße statt; außerdem wurde auch ein starker Erdstoß verspürt. Zur Aufnahme der Bewohner der betreffenden Ortschaften wurden seitens des Militärs 100 Zelte aufgestellt.

**London,** 11. Juli. Der amerikanische Dampfer Delaware gerieth vor dem Hafen von Philadelphia in

Landesbibliothek Oldenburg

Brand; Kapitän Ingram formirte eine doppelte Kette der Matrosen, ließ die Boote herab und sämmtliche Passagiere, Frauen und Kinder, wurden zuerst untergebracht. Der Kapitän, mit dem Revolver in der Hand, hielt die Disziplin so gut aufrecht, daß niemand auch nur naß wurde; 20 Minuten darauf flog das Schiff, das Munition für die Außenforts führte, auf.

**London,** 11. Juli. Die Wirkung des Bombardements auf die Bewohner von Santiago war schrecklich. Während die Sturmglocken ertönten, drängte die Menge in die Kirchen. Tausende flohen auf dem Wege nach El Caney, wo sie aber weder Wohnung noch Speise finden.

**Madrid,** 12. Juli. (Telegr.) Das Kabinet Sagasta ist zurückgetreten.

## Marktberichte.

**Jever,** 12. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 374 Stück Hornvieh, 72 Schafe und Lämmer und ca. 230 Schweine. Es waren viele auswärtige Händler erschienen und entwickelte sich auf dem Viehmarkt ein flotter Handel. Gute schwere hochtragende Kühe erzielten 420 bis 500 Mk., geringere leichte Qualität bedang 270 bis 330 Mk. Mit der Bahn wurden ca. 220 Stück Hornvieh versandt. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war unbedeutend. Auf dem Schweinemarkt übertraf das Angebot von Schweinen die Nachfrage und blieb ein Theil der zum Verkauf gestellten Thiere unverkauft. 4 Wochen alte Ferkel bedangen 10 bis 12 Mk. — Nächster Markt am 19. Juli.

**Weener,** 9. Juli. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 70 Faß Butter und 5650 Pfund Käse. Preis: Butter 30—38 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Weißer Käse 15—16 Mk., Kümmelkäse 16—17,50 Mk. per 100 Pfd.

**Bremen,** 9. Juli. Roggen, südrussischer, 1000 kg 136 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 292 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 335 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 138 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 297 Mk., Futtergerste 1000 kg 102 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 189 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg — Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. — Mk., Bohnen 1000 kg 140 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 336 Mk., Hafer 1000 kg 136 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 177 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

**Berlin,** 9. Juli. Viehmarkt. Zutrift: 3687 Rinder, 1349 Kälber, 15 992 Hammel, 7174 Schweine. Rinder: 1. Qual. 60—65, 2. Qual. 55—60, 3. Qual. 51—53, 4. Qual. 48—50 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 65—68, 2. Qual. 59—63, 3. Qual. 52—57,—, 4. Qual. 40—48 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 61—63, 2. Qual. 56—59, 3. Qual. 52—55, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 56—59, 2. Qual. 57—58, 3. Qual. 55—56, 4. Qual. 51—54, Sauen —,— Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

## Thomasmehl-Preise.

Der Verein deutsch-österreichischer Thomasphosphatfabriken erklärt, daß seine Mitglieder für Mitteldeutschland **nach wie vor**

zu denjenigen Preisen, wie sie für dieses Jahr mit der Bezugsvereinigung deutscher Landwirthe festgesetzt waren, nämlich zu

19 Pfg. per kg-% Gesammt-Phosphorsäure
23 Pfg. per kg-% citratlösl. Phosphorsäure } Frachtparität Diedenhofen und Rothe Erde verkaufen.

Zu den ferner festgesetzten Preisen von:

19¼ Pfg. per kg-% Gesammt-Phosphorsäure
23¼ Pfg. per kg-% citratlösl. Phosphorsäure } Frachtparität **Oberhausen**

nimmt ein Mitglied des Vereins Verkäufe nicht mehr vor sondern an Stelle derselben nur noch zu 19 Pfg. bezw 23 Pfg. Frachtparität Rothe Erde.

Diese Verschiebung der Frachtparität bedeutet trotz Herabsetzung der Grundpreise eine minimale Preiserhöhung, die in den Oberhausen näher gelegenen Gebieten etwas höher ist, hier jedoch nicht allgemein zum Ausdruck gelangt, weil die in Westfalen und Hannover domizilirten dortigen Werke nach wie vor auch Frachtparität Oberhausen zu den oben genannten, mit der Bezugsvereinigung festgesetzten Preisen Verkäufe abschließen.

Gegenüber den vorjährigen Preisen von

20 Pfg. per kg-% Gesammt-Phosphorsäure und
24 Pfg. per kg-% citratlösl. Phosphorsäure } Frachtparität Oberhausen

bedeuten die **neuen Preise** von

**19 Pfg.** per kg-% Gesammt-Phosphorsäure und
**23 Pfg.** per kg-% citratl. Phosphorsäure } Frachtparität Rothe Erde

aber immerhin für

**Thomasmehl** eine **Verbilligung,** während **Superphosphat ganz bedeutend im Preise gestiegen ist.**

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die von uns kürzlich gemeldete ganz bedeutende **Zunahme des Verbrauchs an Thomasmehl** dauernd anhalten wird, und es empfiehlt sich daher, in Rücksicht auf den jedes Jahr periodisch wiederkehrenden Wagenmangel, den **Bedarf für die Herbstsaat so zeitig wie möglich zu beziehen.**


**Milch nicht zuträglich.**

Dann versuchen Sie dieselbe mit etwas Mondamin von Brown u. Polson, ca. zehn Minuten gekocht. Nehmen Sie nur soviel Mondamin, daß die Milch crèmeartig wird. Die durch Mondamin erlangte leichte Verdaulichkeit der so nahrhaften Milch ist von den Herren Aerzten anerkannt. Für Browns u. Polson's gute Qualität bürgt am besten deren 40jähriger Weltruf. Mondamin ist überall in Pack. à 60, 30 und 15 Pfg. erhältlich. Engros für Jever bei R. Scipio, Bremen.

**Unentbehrlich** hat sich **Dr. Thompsons Seifenpulver** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt ihr einen angenehmen frischen Geruch. **Zu haben** in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften zum Preise von 15 Pfg. pro ½ Pfund-Packet.


## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

### Gemeindesache.

Am 10. d. Mts. ist auf dem vom Landwirth Bolken gepachteten hiesigen Schullande ein 1½jähr. schwarzbuntes Beest geschüttet und bei dem Wirth Thaden in Mederns in den Schüttstall gebracht.

Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, das Thier bis zum 16. d. M. gegen Erstattung der Kosten abzufordern, andernfalls dasselbe am benannten Tage abends 7 Uhr an Ort und Stelle öffentlich gegen Baarzahlung verkauft wird.

Hohenkirchen, den 11. Juli 1898.

Der Gemeindevorstand.
H. Jürgens.

### Armensache.

Mittwoch den 13. Juli d. J. abends 7 Uhr sollen beim hies. Armenhause einige Obstbäume verpachtet werden.

Sillenstede, 1898 Juni 9. Armenkomission.

### Kirchensache.

Montag den 18. Juli nachm. 6 Uhr sollen

**8⅓ Grase Mehde**

auf dem mit Kunstdünger besäeten, im **Bockern** gelegenen Lande der Sengwarder 2. Pfarrstelle an Ort und Stelle öffentlich mit Zahlungsfrist verkauft, sowie

**die Nachweide**

verpachtet werden.

Sengwarden. Der Kirchenrath.

## Privat-Bekanntmachungen.


Im Auftrag suche ich zum Antritt am nächsten Mai ein geräumiges, bequem und modern eingerichtetes

**Wohnhaus**

**mit Scheune, Stallung u. möglichst kleinem Garten**

an angenehmer Lage hies. **anzukaufen** und werden Offerten baldigst erbeten.

**Jever. M. Israel.**

**Zu verkaufen.**
3 bis 4 Fuder bestes Altlandsheu.
Busenackshörn. R. Janßen.

**Hochfeine neue Emder Voll- und isländ. Matjes-Heringe St. 15 Pf. P. Koeniger.**

**Blumenkohl und Salatgurken empfiehlt P. Koeniger.**

Heute Dienstagabend große schöne **Schellfische** und **Seehechte.**
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Neue Vollheringe, prachtv. gr. Fisch, pr. St. 12 Pfg.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Gebr. Kaffee, kräftig u. reinschm., Pfd. 80 Pf.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Heute Dienstagabend schöne frische Schellfische.
J. Alverichs.

Große neue Vollheringe empfiehlt
J. Alverichs.

Mais, Gerste, Weizen, Buchweizen. Eilers.

Käse Pfd. 15, 18 und 20 Pfg. Eilers.

**Kakao,** leicht löslich, Pfund 1,60, 2, 2,40 Mk., **ff. Vanilleschokolade** Pfd. 1 Mk. **Eilers.**

**Thee,** ostfr. Misch, vorzügl, Pfd. 1,50, 2, 2,40 und 3 Mk., **ff. Grusthee** Pfund 1,20 und 1,30 Mk., **Kandis** Pfd. 35 und 40 Pf. **Eilers.**

**Sämmtliche Molkereihülfsstoffe,**
wie **Laabextrakt, Butter- und Käsefarbe** 2c. 2c., sind stets zu haben in der
**Apotheke zu Hohenkirchen.**

Empfehlen täglich Lammfleisch, sowie zum Sonntag fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.
**Jever. L. & A. Hoffmann.**

**Empfehle:**

Feueranzünder Packet 9 Pfg., 3 Packet 25 Pfg.
Streichhölzer Packet 9 Pfg., 3 Packet 25 Pfg.
Schmirgelleinen Bogen 5 Pfg.
Putzextrakt (Schulz) Sch. 8 Pfg., 2 Sch. 15 Pfg.
Putzpomade (Voigt) Sch. 7 Pfg., 3 Sch. 20 Pfg.
Enameline kl. Sch. 8 Pfg., gr. Sch. 20 Pfg.

**J. Herbermann,**
**Neubremen,** Grenzstraße 50.
**Bant,** Oldenburgerstraße 1.

**Zu verkaufen.**
8 bis 10 Fuder bestes Altlandsheu, trocken in Hocken stehend.
Kl.-Wiefels. Fr. Hinrichs.

**Zu verkaufen.**
3—4 Matten gutbesetzte Mehde im Ganzen wie in Abtheilungen, auch auf Zahlungsfrist.
Siebetshaus. A. Theilen.

**Zu verkaufen.**
Zwei Fuder gut gewonnenes Landheu in Hocken.
Busenackshörn. H. U. Janßen.

**Zu verkaufen.**
Ein fettes Kalb.
Klein-Barkel bei Glarum. Friedrich Janßen.

**Zu verkaufen.**
Ein fettes Kalb.
Ridder bei Tettens. Gerhard Hinrichs.

**Zu verkaufen.**
Fünf Wochen alte Ferkel.
Krullwarfen. Gerh. Minssen.

Eine große Wäscherolle ist billig zu verkaufen in der
Sengwarder 2. Pastorei.

Umständehalber per sofort ein ehrliches Mädchen zu häuslichen Arbeiten.
Fedderwarden. Ernst Gerriets.

**Verloren.**
Am Volksfeste ein goldenes Medaillon mit silberner Kette.
Hooksiel. Heinrich Lohmann.

**Verloren.**
Auf dem Wege von Hooksiel nach Bottens eine Pferdedecke, gezeichnet G. H. Abzugeben gegen Belohnung bei Wiggers, Hooksiel.

**Verloren.**
Eine Radfahrer-Tasche. Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Gefunden.**
Eine emaillirte Waschschale.
Heinr. Janßen, Maler.
Sengwarden, 9. Juli 1898.

**Verloren.**
Ein Glaser-Diamant. Gegen Belohnung abzugeben bei d. O.

Empfehle meinen angekauften Herdbuchstier zum Decken.
Siebetshaus. A. Theilen.

Empfehle meinen angekauften Eber zum Decken.
Wiardergroden. J. Schipper.

**Verpachtung oder Verkauf eines Landguts.**

Landgut, eines der best. **in der oldenb. Marsch,** Größe ca. **104 Hektar,** 20 Klm. von d. Stadt Oldenburg, 1 Klm. v. d. n. Bahnst., mit bel. Antr. zu verp. oder zu verk., Länd. **allerb. Bonität,** unm. am Hof, i. ein. Komplex bel., z. Zt. 86 Hektar Grünland (z. Th. beste Ochsen- u. Kuhweide, Fettweide), 18 Hektar Ackerl. 1. Qual., Land paßt überh. zu jed. Ben.-Art. **Beding. günst.**

**E. Memmen, Auktionator,**
**Oldenburg, Theaterwall 9.**


Landesbibliothek Oldenburg

Folgende zum Nachlasse des kürzlich verstorbenen Landwirths Albert Gerdes zu Bohnenburg, Gemeinde Sengwarden, gehörige Gegenstände sollen

**Freitag den 15. Juli dieses Jahres nachmittags 3 Uhr**

an Ort und Stelle auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigert werden:

**ca. 20 bis 25 Fuder trockenes Kleeheu,**
**1 Matt Altlandsmehde,**
**1 Matt Roggen,**
**2 Matt Wintergerste.**

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1898 Juli 11.

**Albers, Aukt.**

---

Der Landwirth G. Meiners zu Tralens in der Gemeinde Waddewarden will wegen anderweitiger Unternehmungen das ihm gehörige, das. belegene

# Landgut,

**groß 31 Hektar 58 Ar 8 Qmm. = ca. 67 Matten,**

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 event. 1. Novbr. 1898 öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern lassen und ist 3. Versteigerungstermin auf

**Sonnabend den 23. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr**

in Jacobs Wirthshause zum Neuenkruge angesetzt.

Das Landgut, an der Chaussee belegen, mit guten geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und schönem Garten, ist etwa 3 Kilometer von Jever entfernt.

Die Ländereien, wovon ca. 56 Matten bestes Weideland und ca. 11 Matten Pflugland, sind gut arrondirt, rein von Kiddik und sonstigem schädlichen Unkraut und sehr ertragreich.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß Unterzeichneter zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne unentgeltlich bereit ist und Verkaufsbedingungen, Karte, Quittungsbücher pp. bei demselben zur Einsichtnahme ausliegen.

**Hohenkirchen. J. F. Detmers,** Auktionator.

---

## Verkauf einer Gastwirthschaft.

Im gestrigen Termine ist die dem Herrn Gastwirth Stoll gehörende, zu Altgödenserhörn zwischen Neustadtgödens und Sande an der Landstraße sehr günstig belegene frequente

# Gastwirthschaft,

**verbunden mit Kolonialwaarenhandlung,**

nicht verkauft worden.

Reflektanten wollen sich baldigst an den Herrn Verkäufer oder den Unterzeichneten wenden.

Wittmund, den 10. Juli 1898.

**H. Eggers.**

---

## Holzauktion.

**Sonntag den 17. Juli** kommen bei Joosten zu Schmidtshörn zum Verkauf:

Ca. 400 laufende Meter Karr-Bohlen und Bretter.

H. Maaß.

---

## Gelegenheitskauf.

Ein Posten

**karr. baumw. Zeug**

5/4 Meter breit, zu Bezügen, à Meter 30 Pfg.,

**Biber-Betttücher,**

weiße von 50 Pfg. an,
bunte von 70 Pfg. an,
schwerer rosa baumw. **Flanell,** 70 Ctm. breit, à Meter 30 Pfg.

**Herm. de Boer, Jever.**

---

Ein 3- bis 7jähriges Arbeitspferd wird zu kaufen gesucht. (Wallach fehlerfrei). Offerten mit Preisangabe und Farbe erbeten.

Sillenstede. Aug. Janßen.

---

## W. Freimuth, Gärtner,

**Neuestrasse,**

empfiehlt

**kräftige Kohl- und Kohlrabipflanzen.**

---

## Neue Isländer Matjes-Heringe,

ein großartig schöner fetter Fisch, das Beste was existirt, **Stück 15 Pfg.**

**Wilh. Gerdes.**

---

## Salat-Oel.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Holstes Lucca-Oel,** | 1/1 Ltr.-Fl. | Mk. | 2,75, |
| | 1/2 „ „ | „ | 1,50, |
| | 1/4 „ „ | „ | 1,—, |
| | 1/8 „ „ | „ | 0,50, |
| **ff. Nizza-Tafel-Oel,** | Champagnerflasche | | 1,60 Mk. |

**Wilh. Gerdes.**

---

## Gemüse- und Frucht-Konserven

liefere pro Herbst **sehr billig.** Man verlange Preisliste. Aufträge baldmöglichst erbeten.

**Wilh. Gerdes.**

---

Mit weitgehendster Garantie (Probezeit gestattet) liefere zu Fabrikpreisen bei Zahlungserleichterung **sämmtliche**

**landwirthschaftlichen**

# Maschinen und Geräthe.

**Original amerikanische**

**Massey-Harries-Mäh-Maschinen**

errangen durchschlagende Erfolge.

**1. Der kombinirte Brantford Nr. 3,**

als Gras- und Kleemäher allein oder auch mit Handablageeinrichtung zum Getreidemähen.

**2. Die Imperial-Getreide-Mäh-Maschine**

mit automatischer Selbstablage der Garben.

Diese Maschine wird auch geliefert mit dem neuen Massey-Harries **offenen** Elevator-Binder.

Die Massey-Getreide-Mähmaschine erfordert zum Betriebe 2 Pferde, schneidet jede Getreideart gleich exakt und leicht und liefert unter allen Verhältnissen musterhafte Arbeit.

Der Brantford-Mäher, die leichte! gehende Maschine der Welt; mit den neuesten Verbesserungen und Vorzügen ausgestattet. Nur das allerbeste Material ist bei ihrer Konstruktion in Anwendung gebracht. Diese Maschine wird überall, auch bei durcheinanderlagerndem Klee zufriedenstellend arbeiten. Dieselbe wird auch zum Betriebe für nur ein Pferd geliefert.

**Neu!**

**Massey-Harries-Kultivator.**

**Neu! Unübertroffen!**

Großer Erfolg!

**Ersetzt Dreischaarpflug, Egge, Grubber, Exstirpator.**

**Groß-Ostiem. W. Bruninga,** Vertreter.

---

## Wangerooge.

Allen Besuchern der Insel halte meine **Wirthschaft** bestens empfohlen. Vereinen, Luftfahrern 2c. stelle jederzeit Schiffe zur Verfügung.

Gute Speisen und Getränke. Zivile Preise.

Hochachtungsvoll

**Joh. Schmidt.**

---

Zu einem guten bürgerlichen Mittagstisch, à 60 Pfg., werden noch einige Theilnehmer gesucht.

Näheres Große Burgstraße 28.

---

**Gesucht.**

Zum baldigen Antritt wegen Erkrankung eines Knechtes einen anderen, gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich.

Wilhelmshaven. B. Frerichs.

---

**Gesucht.**

Auf sofort ein tüchtiger **Schwarzbrodbäcker.** Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 76.

---

**Gesucht.**

Zum 1. August ein zuverlässiges Mädchen für den Haushalt und zur Aushülfe im Laden.

Neuende. C. Nehls.

---

**Gesucht.**

Auf sofort ein Arbeiter auf dauernde Beschäftigung.

Jever. Würdemann.

---

Mein Stier **Cognac** von der Dresdener Ausstellung zurück.

Langewerth. Fr. Harms.

---

Dienstag den 19. Juli bin ich von 9 bis 12 Uhr vormittags im Rüstringer Hof anwesend und können daselbst die ausgefertigten **Herdbuchscheine** in Empfang genommen werden.

Auch bin ich auf Wunsch bereit, mit den Herren **Vertrauensmännern der diesjährigen Bezirksthierschau** wegen der ihnen zugesandten Mitgliedskarten und Loose abzurechnen.

Jever, den 12. Juli. G. H. Frerichs.

---

## Gesellen-Krankenkasse.

Die Restanten der 7. resp. früheren Hebung wollen die Beiträge innerhalb 8 Tagen einzahlen.

Jever, 1898 Juli 11. J. Pflüger.

---

Sonnabend den 16. d. M.

**großes Verkegeln von geräucherten**

**Aalen,**

wozu höflichst einladet

Sillenstede. R. D. Janßen.

---

## Schützenfest in Sillenstede.

## Großes Gartenkonzert und Ball.

Es ladet ergebenst ein **R. D. Janßen.**

---

# Luftfahrt

nach

# Wangerooge.

**Sonntag den 17. Juli** fahre ich mit meiner Schaluppe „Ida Victoria" morgens 8 Uhr ab Friedrichsschleuse nach Wangerooge und abends zurück.

Fahrpreis hin und zurück 1 Mark à Person.

Um Betheiligung ersucht

Friedrichsschleuse. Kapt. H. Cassens.

---

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Gemeindevorstehers H. B. Harken zu Sandelerhorsten zu fordern haben, werden gebeten, binnen 8 Tagen ihre Forderungen, unter Beifügung spezifizirter Rechnungen, bei mir anzumelden; zugleich werden Schuldner ersucht, binnen obiger Frist Zahlung zu leisten.

**Jever. M. U. Minssen.**

---

Alle Diejenigen, welche mir von 1897 und aus früheren Jahren schulden, fordere auf, unverzüglich gegen den 1. August Zahlung an mich zu leisten, widrigenfalls die Forderungen einklage.

Schortens. Joh. Gerdes.

---

## Geburts-Anzeigen.

Statt Ansage.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut

L. Carels und Frau,
Jever, 1898 Juli 12. Elise geb. Tapken.

---

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

Friedrich Bolenius und Frau
Jever. geb. Brünjes.

---

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

Friedr. Müller und Frau,
Anna geb. Sackmann.

Oldenburg, den 11. Juli 1898.

---

## Geburts- und Todesanzeige.

Statt Ansage.

Heute wurde uns ein leider todter Sohn geboren.

Aktuar Rost und Frau.

Jever, 12. Juli 1898.

---

## Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach langer heftiger Krankheit unsere innigst geliebte Tochter

**Marie**

im Alter von 1 Jahr 17 Tagen, welches wir hiermit allen Theilnehmenden trauernd zur Anzeige bringen.

H. Hinrichs und Frau
nebst Angehörigen.

Schoost, 1898 Juli 11.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 14. Juli nachmittags 5 Uhr zu Schortens.

---

## Danksagung.

Allen denen, die unserem verstorbenen Bruder und Schwager Albert Gerdes die letzte Ehre erwiesen und uns ihre Theilnahme bezeugten, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Die Angehörigen.

Bohnenburg, 12. Juli 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg